



EINE MUTTER ERZÄHLT

# So half ich meinem Schreibaby

Fabian ist so ein liebes, fröhliches Kind. Doch die erste Zeit seines jungen Lebens war nicht leicht. Nicht für ihn und auch nicht für seine Eltern. Fabian war ein Schreibaby. Eine Zerreißprobe für die kleine Familie, die diese schweren Monate gemeinsam durchstand

**E**r hörte einfach nicht auf. Fabian schrie seit über einer Stunde, sein Gesicht war ganz rot, der kleine Körper angespannt. Mutter Kerstin Reinsch (39) hatte den drei Monate alten Säugling schon in der Wohnung herumgetragen, war mit ihm im Kinderwagen durch die Nachbarschaft gefahren. Ihr Mann Andreas hatte mit ihm getanzt und ihm vorgesungen. Fabian brüllte! Irgendwann liefen Kerstin Reinsch die Tränen über die Wangen – wie so oft, wenn das Baby schrie und schrie. Sie war verzweifelt, erschöpft.

**Alles ist gut.** Wenn man Fabian heute mit seinen gut zwei Jahren sieht, ist es kaum zu glauben, dass er ein Schreibaby war. Der süße Junge mit den dunklen Haa-

ren ist ein Kind, das gerne lacht. Mit einem fröhlichen Quietschen schmeißt er sich in die ausgebreiteten Arme seiner Mama, die mit ihm einmal um die eigene Achse wirbelt und etwas atemlos sagt: „Fabian ist ein tolles Kind. Lieb, verschmüst, ein bisschen nachdenklich und zurückhaltend.“

## Acht Monate ließ sich Fabian nicht beruhigen

Fabian kam im Mai 2009 durch einen Kaiserschnitt auf die Welt – und hörte schon in der zweiten Nacht nicht mehr auf zu schreien. Erst dachte Kerstin, die Windel sei voll. Oder er habe Bauchweh. Oder dem Kleinen sei zu kalt. Aber weder eine frische Windel noch liebevolles Streicheln noch eine Decke

halfen. „Er ließ sich nicht beruhigen“, erzählt Kerstin. Nicht in der zweiten Nacht, nicht in der zweiten Woche, nicht in den folgenden acht (!) Monaten. Das machte die Eltern müde und stellte auch die Liebe auf eine harte Probe. „Man zweifelt an sich und fragt sich, wann das alles endlich vorbei ist“, gesteht Kerstin.

Und dann kam der Punkt, an dem die kleine Familie am Ende ihrer Kräfte war – psychisch und physisch. „Ich habe nur noch geheult, mit den Fäusten gegen die Wand geschlagen. Ich liebte mein Kind und doch wünschte ich mich weit weg“, gesteht die Mutter.

**Hilfe.** Es war klar: Alleine würden es Kerstin und Andreas nicht schaffen. Sie versuchten es mit Osteopathie, auch mit sanften



**Spielzeit:** Familie Reinsch genießt die gemeinsame Zeit. Mit Mama und Papa zu spielen, ist für Fabian das Größte. Da vergeht die Zeit im Nu

Massagen. Kerstin holte sich Rat in Internetforen, sprach mit anderen betroffenen Familien. Alles brachte nur kurzzeitige Hilfe.

### Elternliebe ist ein unerschöpfliches Gut

Doch dann der entscheidende Schritt. Familie Reinsch ging zur Schreiambulanz nach Wuppertal. Endlich hatte das Paar das Gefühl, richtig zu sein, mit seinen Problem wahrgenommen zu werden. Fabian wurde noch einmal körperlich untersucht, eine Psychologin kümmerte sich um Kerstin und Andreas. „Wichtig war, dass wir als Eltern auch mal im Mit-

telpunkt standen“, erzählt Kerstin. „Es ging viel darum, wie wir versuchen können, entspannter mit der Situation umzugehen.“ Die Psychologin riet, den Tagesablauf streng zu strukturieren, Fabian vor allem nachts nicht immer gleich aus dem Bett zu nehmen und herumzutragen, wenn er schrie. Sie sollten neben dem Bett sitzen, seinen Kopf streicheln und abwarten. Außerdem sollte Kerstin ihn nicht sofort stillen – obwohl das immer gut geholfen hatte.

Und tatsächlich: Es wurde besser. Nach etwa acht Monaten wurde Fabian ruhiger.

**Liebe.** Die wichtigste Erkenntnis, die Andreas und Kerstin aus der anstrengenden Zeit gezogen haben: „Unsere Liebe zu Fabian ist unendlich groß.“ Und als Rat geben sie weiter: „Man muss alles ausprobieren und Geduld haben – es geht vorbei, dies gibt einem Kraft für jeden Tag.“ S. Dobmeier

#### Familie im TV

service: gesundheit  
Tipps für Ihre Gesundheit  
DO 22. 9. • 18.50 Uhr • HESSEN

### Hilfe für Eltern, wenn das Baby schreit

✓ **Stress vermeiden:** Versuchen Sie, wenn möglich, extremen Stress von Anfang an zu vermeiden, also schon während der Schwangerschaft, der Geburt und auch in den ersten Wochen danach. In der Ruhe liegt die Kraft.

✓ **Ruhig bleiben:** Es bringt Ihnen und dem Kind nichts, wenn Sie ungeduldig sind. Machen Sie Atemübungen und versuchen Sie, zur Ruhe zu kommen.

✓ **Hilfe annehmen:** Die Großeltern oder eine Haushaltshilfe übernehmen Kochen, Wäsche und Putzen. Wenn Sie merken, dass das nicht reicht, holen Sie Hilfe von außen, etwa in einer Schreiambulanz.



#### Expertin

Paula Diederichs ist Leiterin der Berliner SchreiBaby-Ambulanzen in den Berliner Nachbarschaftszentren\*

### So wird Ihr Baby ruhiger

✓ **Reize mindern:** Versuchen Sie es mit abgedunkelten, ruhigen Räumen. Zu viele Menschen oder dauerndes Bespaßen sind für einige Kinder zu viel.

✓ **Tragen:** Testen Sie den Fliegergriff, bei dem das Baby mit dem Bauch nach unten auf dem Arm eines Erwachsenen liegt.

✓ **Bauch streicheln:** Manchmal hilft leichtes Massieren. Gleichmäßige, langsame Bewegungen wirken beruhigend.



## Gedächtnisprobleme?\*

### Dafür gibt's doch ratiopharm.

\* Im Rahmen des dementiellen Syndroms.

GINKOBIL® ratiopharm.

- Stärkt die Gedächtnisleistung
- Verbessert Konzentration und Merkfähigkeit
- Pflanzlich und gut verträglich

Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach ratiopharm.  
[www.ginkgo.ratiopharm.de](http://www.ginkgo.ratiopharm.de)



**ratiopharm**  
Gute Preise. Gute Besserung.

**GINKOBIL® ratiopharm 240 mg** Filmtablets, für Erw. ab 18 Jahren. **Wirkstoff:** Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung von funktionell bedingten Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme bzw. Verlust erworbener geistiger Fähigkeiten (Demenzsyndrom) mit den Hauptbeschwerden: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen. Das individuelle Ansprechen auf die Medikation kann nicht vorausgesehen werden. Bevor Behandlung begonnen wird, abklären, ob Krankheitssymptome nicht auf eine spezifisch zu behandelnde Grunderkrankung beruhen. Bei häufig auftretenden Schwindelgefühlen und Ohrensausen Abklärung durch Arzt. Bei plötzlich auftretender Schwerhörigkeit bzw. Hörverlust sofort Arzt aufsuchen. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Stand: 3/11. ratiopharm GmbH, 89070 Ulm, [www.ratiopharm.de](http://www.ratiopharm.de)